

Von der Schönheit des Zerbrechlichen

Farbenprächtige Bilder und filigrane Kreationen: In seiner Frühlingsausstellung geht das **Sensler Museum** in Tafers dem Glas als Material künstlerischen Gestaltens auf den Grund und vereint dabei Werke von Kunstglaser Michel Eltschinger und Kunstbläserin Sonja Bischofberger.

MIRO ZBINDEN

Glas als zierendes Element hat eine rund 2000-jährige Geschichte: Bereits die alten Römer verwendeten farbige Glasscheiben, um ihre Bauten zu verschönern. Mit den faszinierenden Seiten des sensiblen Materials beschäftigt sich in den nächsten Wochen nun auch das Sensler Museum. Unter dem Titel «Glaskunst» zeigt das Heimatmuseum in Tafers bis zum 10. April Werke von Kunstglaser Michel Eltschinger, Glasbläserin Sonja Bischofberger und verschiedenen Sensler Künstlern.

Farbintensive Glasbilder

«Keine Glaskunst ohne Licht», erklärte Museumsleiterin Franziska Werlen gestern bei einem Rundgang durch die neue Ausstellung und sprach damit die grosse «Challenge» an, die bunten Glasbilder in den alles andere als lichtdurchfluteten Räumlichkeiten des Sigristenhauses zur Geltung zu bringen. Das Team habe zwar ein wenig tüfteln und zusätzliche Lampen installieren müssen, nun sei man aber

sehr stolz auf das Resultat, sagte sie inmitten eines intensiven Farbenspiels aus Glasbildern.

Ein Grossteil der ausgestellten Kunstwerke stammt aus der privaten Sammlung von Michel Eltschinger. Seit über 60 Jahren ist der Kunstglaser aus Villars-sur-Glâne in seinem Beruf tätig und hat in dieser Zeit mit regionalen Künstlern wie Yoki und Teddy Aeby ebenso zusammengearbeitet wie mit internationalen Künstlern. Ein Teil der Bilder, die er gemeinsam mit Sensler Künstlern schuf, ist derzeit in Tafers zu sehen.

Dabei können die frei hängenden Werke – neben Glasmalereien und Glasfenstern der Neuzeit sind auch historische Exemplare zu sehen – aus ganz verschiedenen Perspektiven betrachtet und so auf unzählige Arten erlebt werden. «Es lohnt sich, genau hinzuschauen, um zu verstehen, welchen Einfluss der Lichteinfall auf die Farbwelt hat», betonte Werlen.

Sinnliche Kreationen

«Die grösste Herausforderung ist es, die Bewegung des Glases im richtigen Moment erstarren zu lassen», sagte Sonja Bischofberger über ihre Arbeit als Glasbläserin. Die



Der Einfall des Lichts spielt bei der Betrachtung der Glasbilder eine wichtige Rolle.

Bild Charles Ellena

Zur Ausstellung

Ein Dorfspaziergang mit Freddy Peissard

Auch Künstler Freddy Peissard aus St. Silvester arbeitet gerne und häufig mit dem Material Glas. Viele seiner Werke sind allerdings so gross, dass sie sich nicht im Sigristenhaus in Tafers ausstellen lassen. Weil mehrere seiner Werke aber in der näheren Umgebung des Museums zu finden sind, organisiert das Museumsteam in Zusammenarbeit mit dem Künstler zwei geführte Dorfspaziergänge durch Tafers, welche die Besucher nicht nur in ein Pflegeheim, eine Bankfiliale und ein Wohnheim, sondern auch in ein Spitalgebäude führen. *mz*

Sensler Museum, Tafers.
So., 7. Februar, 14.30 Uhr und
Fr., 19. Februar, 17.30 Uhr.

Stadtfreiburgerin, die wie Michel Eltschinger Wurzeln im Sensebezirk hat, machte erst eine Ausbildung zur Apparate-Glasbläserin, ehe sie sich 1995 ganz auf das Kunsthandwerk zu konzentrieren begann. Seit mehreren Jahren führt die zweifache Mutter ein Atelier

an der Murtenstrasse 9 in Freiburg, wo sie als Künstlerin und Kunsthandwerkerin tätig ist.

In einigen von Sonja Bischofbergers Werken verschmelzen filigran gefertigte Frauenkörper zu einem grösseren Ganzen, in anderen rückt die Künstlerin die Bewe-

gung des organischen Materials in den Mittelpunkt. «Glas ist für mich etwas sehr Sinnliches», erklärt die Glasbläserin, «dies versuche ich in meinem Schaffen auszudrücken.»

Wie die Arbeit im Künstleratelier aussieht, erfahren die Besucher der Frühlingsaus-

stellung «Glaskunst» anhand von Werkzeugen, mit denen Michel Eltschinger und Sonja Bischofberger täglich zu tun haben: Diamantmesser, Hammer und Zange des Kunstglasers treffen hier auf Handbrenner, Grafitplatten und Pinzetten der Glasbläserin.

Mehr Bilder dazu...

www.freiburger-nachrichten.ch

Idee einer neuen Struktur nicht ad acta gelegt

Zwei Kommandanten fordern die Auflösung des Sensler Feuerwehrverbandes. Sie sollen nun ein Pflichtenheft einer möglichen neuen Struktur ausarbeiten.

KARIN AEBISCHER

TAFERS «Es herrscht Status quo. Der Verband und die Kommandanten sind sich nicht nähergekommen», sagt Oberamtmann Nicolas Bürgisser zum Treffen, das am Donnerstagabend im Rahmen einer Sitzung des Gemeindeverbandes Region Sense stattgefunden hat. Die Zukunft des Feuerwehrverbandes des Sensebezirks stand auf der Traktantenliste, weil die Feuerwehrkommandanten Gottlieb Heid aus Düdingen und Christian Stritt aus Tafers eine Woche zuvor an der Delegiertenversammlung des Verbands dessen Auflösung gefordert hatten (FN vom Montag).

Rapport wird vorgezogen

Die 19 Sensler Gemeinden sind die Mitglieder des Verbandes und entscheiden über dessen Zukunft. «Sie haben das Gefühl, die Chemie zwischen den Parteien sei getrübt, haben aber keine Antwort darauf erhalten», sagt Bürgisser, Präsident der Region Sense. Er will nun den Kommandantenrapport, der jährlich im September stattfindet, auf März vorziehen und mit den Feuerwehrkommandanten, den Gemeinderäten und Verbandspräsidentin Barbara Wyssbrod «die Probleme besprechen». Zudem hat die Region Sense den beiden Kommandanten die Aufgabe erteilt, ein Pflich-

tenheft einer möglichen neuen Struktur, einer «Feuerwehr-Koordination Sense» zu erarbeiten, die der Region Sense angeschlossen wäre. Heid und Stritt kritisieren, der Verband sei nicht mehr zeitgemäss, zu wenig nahe an der Feuerwehr-Basis und würde seine Aufgabe, die politische Arbeit, zu wenig wahrnehmen. «Zum Beispiel wenn es darum geht, Fusionen zwischen den Korps voranzutreiben», sagt Heid, der am Donnerstag den Gemeindepäsidenten die Anliegen vortrug. «An den Fragen habe ich gemerkt, dass es für die Gemeinden nicht einfach ist, sich zu positionieren.»

«Jetzt fangen die Diskussionen in den Gemeinden erst an», sagt der Taferer Vize-Syndic Gaston Waeber, der im Sensler Hauptort für die Feuerwehr zuständig ist. «Es gibt nicht nur Schwarz und Weiss.» Waeber findet, dass die Abläufe vereinfacht und so die Kosten gesenkt werden könnten. Die Gemeinden zahlen dem Verband pro Jahr je nach Grösse einen drei- oder vierstelligen Betrag.

Sie sei offen für Gespräche, die Kommandanten müssten dem Verband aber ein Konzept für eine neue Struktur vorlegen, sagt Barbara Wyssbrod. Sie wehrt sich gegen den Vorwurf, der Verband sei zu passiv und habe in Sachen Fusionen nichts unternommen. «Alle nötigen Studien dazu liegen vor.» Zudem habe der Verband in den letzten Jahren viel Öffentlichkeitsarbeit geleistet, zuletzt an der Seisler Mäss.

Im März wird die Region Sense über die Zukunft des Verbandes beraten. «Vorher kann ich nicht agieren. Ich muss wissen, was die Mitglieder wollen», so Wyssbrod.

Reklame

peugeot.ch

SPORT DEALS

0% Leasing auf alle Sportmodelle
Kundenvorteil bis zu CHF 10000.-*

PEUGEOT EMPFIEHET TOTAL

ATHLETIK GANZ NACH IHREM WUNSCH
Entdecken Sie unsere breite Palette an Sportmodellen jetzt mit 0% Leasing: GT LINE-Modelle zeigen ihre Kraft im Design und überzeugen mit effizienten Motoren. Die exklusiven GT-Ausführungen begeistern mit Fahrdynamik und betont sportlichem Charakter. Mit einem GTi erhalten Sie kompromisslose Power, die von den Ingenieuren von Peugeot Sport bis ins kleinste Detail durchdacht ist. Profitieren Sie jetzt von den Sport Deals bei Ihrem Peugeot-Partner.

Peugeot 308 GT Line PureTech 130 S&S, CHF 30900.-, Cash-Prämie CHF 3500.-, Endpreis CHF 27400.-. Verbrauch kombiniert 4,6l/100km, CO₂-Ausstoss 107 g/km, Energieeffizienz-kategorie B. Der durchschnittliche CO₂-Ausstoss aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle beträgt 139 g/km. Angebot gültig solange Vorrat, für jede bis und mit 29. Februar 2016 von Privatkunden getätigte Bestellung. *Peugeot 4008 ACTIVE 1.6 HDi 115 S&S, CHF 35500.-, Cash-Prämie CHF 10000.-, Endpreis CHF 25500.-. Verbrauch kombiniert 5,0l/100km, Benzinäquivalent 5,6l/100km, CO₂-Ausstoss 132 g/km, Energieeffizienz-kategorie C.

MOTION & EMOTION

PEUGEOT